

Weg von der Bahnunterführung zur Glemsbrücke

Ich bin für eine Hecke entlang des Glemsufers JA NEIN

Ich bin für einen Zaun entlang des Glemsufers JA NEIN

Anderer Vorschlag.....

.....
An den Vorsitzenden der Bürgerinteressengemeinschaft
Gartenstadt-Glemstal, Schwabstr. 22

Beim Abschlussgespräch donnerten Güterzüge vorbei, die den Vertretern der Stadt die riesige Lärmlast deutlich machten, welche die Gartenstadt und die anderen Glemstal-Stadtteile tragen. Bei diesem Gespräch, an dem auch Werner Reinhold von der Halde teilnahm, ging es um die Unterstützung der Stadt für die **AG Verkehrslärm Region Leonberg** bei ihren Bemühungen um Reduzierung der Umweltschäden durch Schienenverkehr. OB und Dr. Vonderheid diskutierten die Möglichkeit einer Resolution des Gemeinderats, welche die Anliegen der **AG** unterstützt. Die Stadt würde sich damit in die Gemeinschaft der zahlreichen Städte und Gemeinden der Bundesrepublik einreihen, die sich um eine Verminderung des Bahnlärms bemühen. Wir haben diese positive Wendung der Stadt sehr begrüßt. Oberbürgermeister Schuler als Vorsitzender des Gemeinderats will einen entsprechenden Entwurf noch im Herbst in den neuen Gemeinderat einbringen (seine Wiederwahl vorausgesetzt, wie er bemerkte). Vorausgehen soll ein Hearing, in welchem den Gemeinderäten die Probleme von Seiten der **AG** dargelegt werden. Wir werden weiter berichten.

Eure Vorstandschaft

Termine:

Nächste Sitzung der Aktiven: 10. September

Nächster Stammtisch im Sacher: 25. September und 30 Oktober 2009

*Das BiGG-Echo ist die Mitgliederinformation der
BiGG – Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e. V.
71229 Leonberg, Schwabstr. 22, Internet: www.leobigg.de*

1. Vorsitzender : Ewald Thoma

Mail: ewald.thoma@t-online.de, Priv.: 07152/3102 7, Mobil: 0171 / 4025272

2. Vorsitzender: Mathias Blume

Mail: kontakt@blume-anwaltskanzlei.de, Priv.:0162/7873875

*Schriftführer: Ulrich Stiller - Bankverbindung: BiGG Barbara Blume Volksbank
Region Leonberg, BLZ 603 903 00, Kto: 814 044 000 ViSdPrR: Wolfram Müller*



Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt-Glemstal

www.leobigg.de

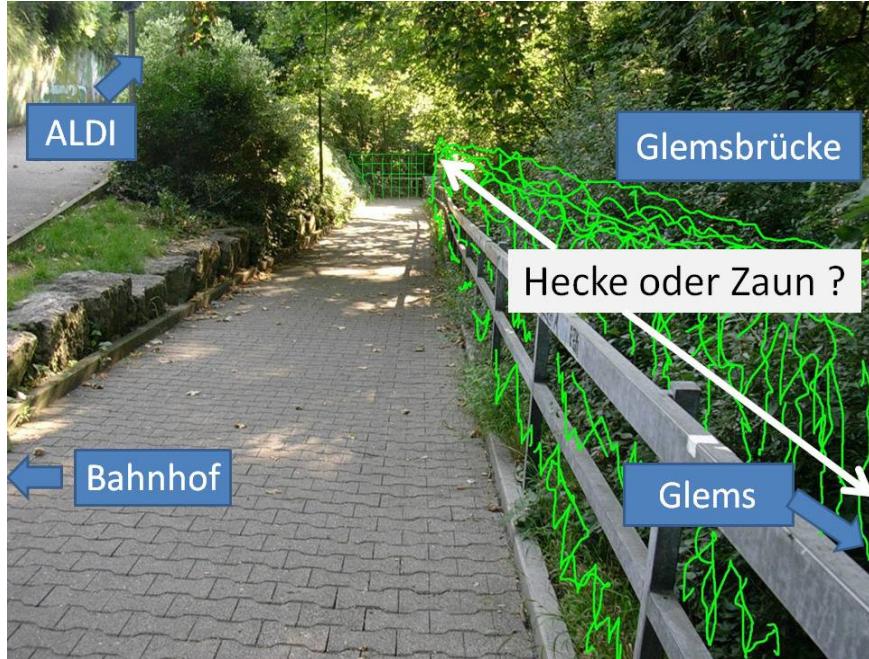
Nicht vergessen! Mit diskutieren! BiGG-Forum im Internet!
September 2009

Liebe Mitglieder!

Wir brauchen die Mitarbeit von Ihnen Allen!

Die Arbeit der **Arbeitsgruppe Müll, Lärm und Vandalismus** geht weiter. Nach dem letzten Gespräch mit Oberbürgermeister Schuler, seinen Mitarbeitern und dem Leiter des hiesigen Polizeireviers im März - wir haben darüber im **BiGG-Echo** vom April d. Js. berichtet - ist die Schranke in der Schwabstraße zur Verhinderung des Durchfahrtsverkehrs rasch installiert worden. Auch die Reinigung von Glems und Glemsufer hat der Bauhof verhältnismäßig schnell veranlasst. Leider hat es bald danach wieder die ersten Abfälle an der Glems gegeben. Die zugesagten verstärkten Kontrollen der fußläufigen Verbindung zum Berufsschulzentrum hat die Polizei in Zusammenarbeit mit dem Vollzugsdienst des Ordnungsamtes ebenfalls durchgeführt. Nach Mitteilung von Oberbürgermeister Schuler sind es in den 3 Monaten von Mitte März bis Mitte Juni insgesamt 35 solche Kontrollen gewesen, bei denen 15 Verstöße gegen Verkehrs- und Umweltvorschriften geahndet worden sind. Schließlich hat uns der OB auch noch mitgeteilt, dass er mit Bürgermeister Dr. Vonderheid und weiteren Mitarbeitern selbst die Situation vor Ort in Augenschein genommen habe. Danach hat er uns noch einmal zu einem Gespräch über weitere Maßnahmen am Glemsuferweg gebeten.

Dieses weitere Gespräch fand am 5. August 2009 statt. Oberbürgermeister Schuler kam mit Dr. Vonderheid und den Herren Kindler und Roth. Wir waren wieder durch Ewald Thoma und Wolfram Müller vertreten. Bei der Besichtigung des Glemsweges ging es vor allem darum, wie eine Begrenzung des Weges geschaffen werden kann und wie sie aussehen soll, damit Abfälle nicht mehr leicht über das Geländer ins Ufergesträuch oder in die Glems



geworfen und die Ecken des Weges nicht mehr als Toiletten benutzt werden können. Der Weg selbst wird jetzt häufiger gereinigt.

Diskutiert wurde eine völlige "Einhäusung" der Brücke durch welche Materialien auch immer. Die Brücke würde damit einen Überbau erhalten, der das Abwerfen von Gegenständen über das Geländer verhindert. Wir haben diesen Vorschlag jedoch abgelehnt. Das würde den jetzt guten landschaftlichen Eindruck zerstören und möglicherweise bei den Berufsschülern eher Aggressionen wecken. Die Brücke soll also bleiben wie sie ist. Wir haben nur darauf hingewiesen, dass der Bauhof bei der Reinigung mit Druckstrahlgeräten auf die Malerei an den Seiten Rücksicht nehmen möge.

Einig waren wir uns, dass die rechte Seite des Weges unmittelbar nach der Unterführung einschließlich des kurzen Knicks nach links ein stabiles ca. 2 m hohes Gitter erhalten soll, ebenso das kurze Querstück des Weges am Ende bis zur Brücke, um das Urinieren und Anderes an diesen dazu meist benutzten Stellen zu verhindern (vgl. das Bilder links oben und im unteren Bild das Wegende. Unsere laienhaften Einzeichnungen sollen die Situation andeuten).

Längere Diskussionen gab es darüber, wie das Werfen von Abfällen in die Glems und auf ihr Ufer verhindert werden kann. Denkbar ist auch hier ein Zaun. Die Vertreter der Stadt favorisierten eine dichte Hecke als landschaftlich bessere Lösung, die allerdings etwa 1,80 bis 2 m hoch sein müsste. Die Frage wurde aufgeworfen, ob ein langer enger Schlauch entstehe, der etwa bei Frauen an dieser etwas exponierten Stelle Ängste wecken könnte (vgl. unteres Bild). Die Situation wäre dem Treppenaufgang vergleichbar, die dortige Hecke wäre aber hier an der Glems nicht so andere Vorschläge hoch). Besonders der OB erklärte, die Meinungen in der Bevölkerung seien durchaus unterschiedlich. Er wolle nicht erleben, dass jetzt etwa eine Hecke gepflanzt werde und danach sei man wegen solcher Ängste dagegen, oder man setze einen Zaun und danach hätte man doch lieber eine Hecke gehabt. Wir haben deshalb dem OB zugesagt, dass wir **unsere Mitglieder befragen** werden, welchen der beiden Vorschläge sie zur Beseitigung des Problems bevorzugen, oder ob sogar noch kommen.

Wir haben diesem Echo auf der Rückseite den Vordruck für eine kurze Mitteilung beigelegt, welche Lösung Sie besser finden. Füllen Sie die kurze Erklärung bitte aus, schneiden Sie das kleine Blatt aus und werfen Sie den Zettel bitte Ewald Thoma **binnen zwei Wochen** in den Briefkasten. Ein Absender ist nicht notwendig, da unser Echo nur an Mitglieder geht. Eine Abstimmung ist auch per Email möglich, Daten siehe Impressum. **Nehmen Sie bitte unbedingt an dieser kleinen Umfrage teil, die wir dem OB versprochen haben.**

